



Abb. 64: Haupthaus von 1584(?). Deele.

Das Herdfeuer lag offen vor der Rückwand der Deele, die Herdstelle ist noch als ziegelgepflasterte Fläche im (jüngeren?) Sandsteinplattenboden des Deelenendes zu erkennen. Eine Rauchbühne oder ein Funkenschutz konnte nicht nachgewiesen werden. Wahrscheinlich besaß das Haus einen Hinterausgang, der jedoch nicht mehr erhalten ist. Damit ist dieses alte Haus mit seinem bescheiden wirkenden Wohnteil trotz des altertümlichen, weitmaschigen Innengerüsts bereits als Frühform des späteren Durchgangsdeelenhauses anzusprechen. Die kleine Lucht kann bestenfalls als „Kümmerform“ des Flettdeelengrundrisses angesehen werden.

Die vorderen vier Fach des Hauses bildeten den Stallteil. Wahrscheinlich befanden sich links die Pferdeställe und rechts (in der Kübbung) die Kuhställe.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das alte Haus um ein zweiräumiges Kammerfach mit Schlafkammer und Stube erweitert (Taf. 99). Dieser zweigeschossige Anbau ist etwas höher als der Wandkasten des Altbaues; daher springt er an den Seiten etwas zurück. Er zeigt mit Schwelle-Rähm-Streben und kleinen, eingezapften Stichköpfen das typische Fachwerk des frühen 19. Jahrhunderts. Wahrscheinlich wurden mit diesem

Abb. 65: Ofenplatte mit ornamentalem und figürlichem Dekor, vielleicht noch 17. Jahrhundert.



Abb. 66: Backhaus des 17. Jahrhunderts. Rückseite mit Backofen von 1850.

Anbau Stuhlrahme und Hochsäulen in den alten Dachstuhl eingefügt.

Wenig später (Mitte bis 2. Hälfte 19. Jahrhundert) wurden zwei neue Stallabschleppungen an den Traufseiten angebaut (Abbruch der alten Kübbung) und das Fachwerk der Westseite verändert. Die alte Lucht wurde durch einen schmalen Gang mit Seitenausgang ersetzt, daneben wurden zwei neue Kammern im Seitenschiff eingebaut. Das Fachwerk des Wohngiebels wurde nach Auskunft eines Inschriftziegels 1883 mit Backsteinen ausgemauert, außerdem wurde das Kammerfach nach Osten um einen Bruchstein-Anbau erweitert, von dem jedoch nur noch einige alte Fotos existieren.

Zur Zeit des ersten Weltkrieges⁹ wurde der alte Torbogen beim unvorsichtigen Herausziehen einer Dreschmaschine herausgerissen. Daraufhin wurde ein neues, breiteres Einfahrtstor aus Ziegelmauerwerk im Giebel eingebaut (Abb. 62).

Nach dem Neubau des Wohnhauses (1923) wurde der alte Kuhstall-Anbau des 19. Jahrhunderts erneuert (letzte Erweiterung etwa 1975). Seitdem dient das vierhundertjährige Haus nur noch als Stallgebäude.

Das Backhaus (17. Jahrhundert?) (Taf. 103)

Das alte Backhaus blieb am Rande des Hofes hinter dem neuen Wohnhaus erhalten. Es ist ein kleiner Bau von drei Gebinden mit Kniestock (eingetieftem Dachboden). Das einfache Fachwerk ist durch gebogene Fußstreben gegliedert, die an den Traufseiten weitausladende Strebenpaare bilden. Außerdem gab es an mehreren Eckständern der Seitenwände Wandkopfbänder, die für eine Bauzeit im späten 17. Jahrhundert sprechen.

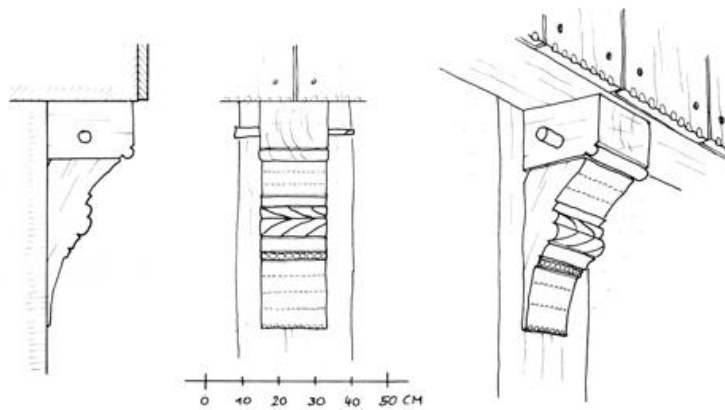
Der Backofen wurde 1850 erneuert; zwei Inschriftziegel „ANNO 1850“ befinden sich an der Ofenfront. Er wurde in der „modernen“ Form des 19. Jahrhunderts mit Ziegelgewölbe und bruchsteinernen Außenwänden errichtet. Der Rauch aus dem Ofenmund zog durch einen „Zug“ über dem Ofengewölbe und einen kleinen Schornstein am Rückgiebel des Backofens. Ursprünglich besaß dieses strohgedeckte Backhaus wahrscheinlich einen kleineren, altertümlicheren Backofen mit Lehmkuppel von geringerer Lebensdauer.

Später wurde dem Backhaus eine Abschleppung (Schuppen) an der östlichen Traufe angefügt. Außerdem wurde das Fachwerk mit Ziegeln ausgemauert.

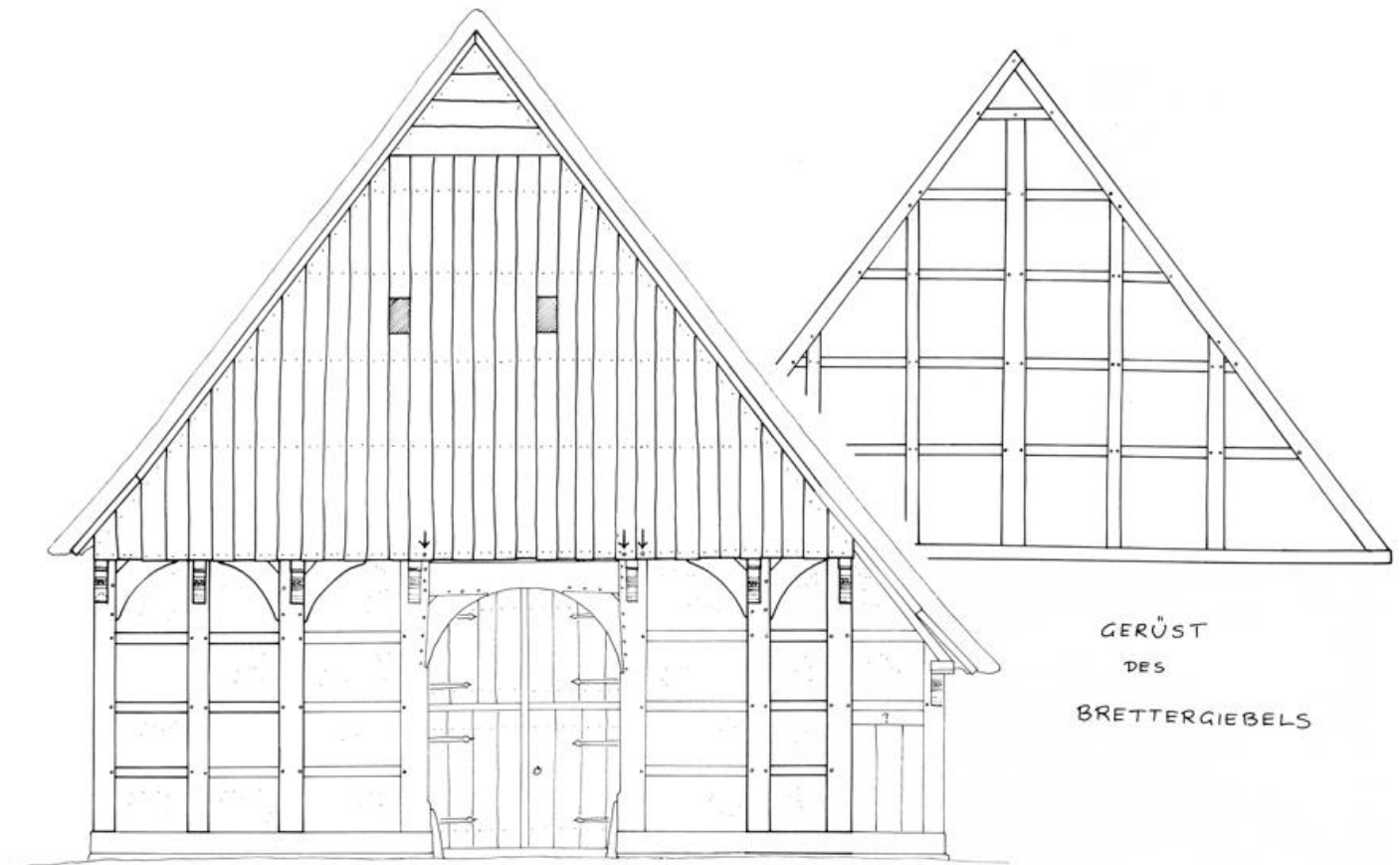
⁹ nach Angaben des Hofbesitzers

Anmerkung zu den Tafeln:

In den Rekonstruktionszeichnungen sind die rekonstruierten Teile durch schwächere Strichstärke gekennzeichnet.

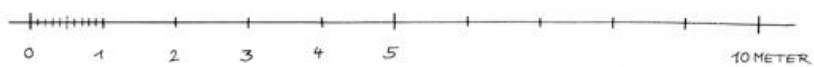


KNAGGE

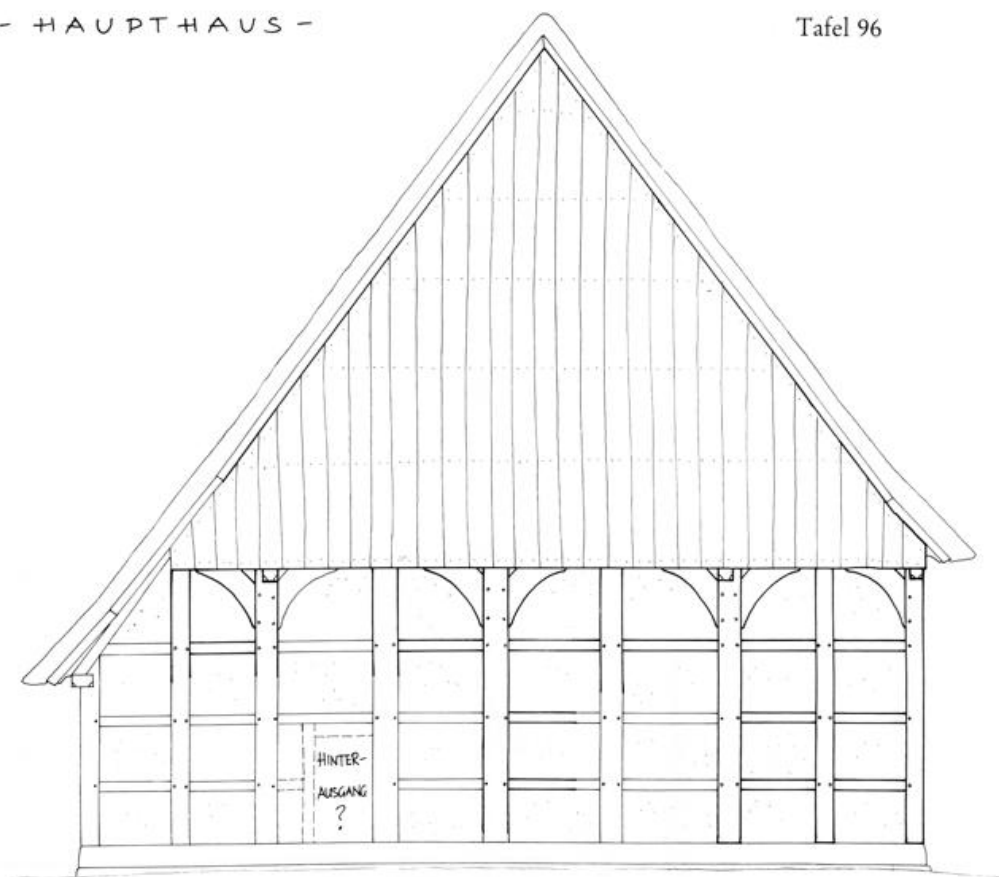


GERÜST
DES
BRETTERGIEBELS

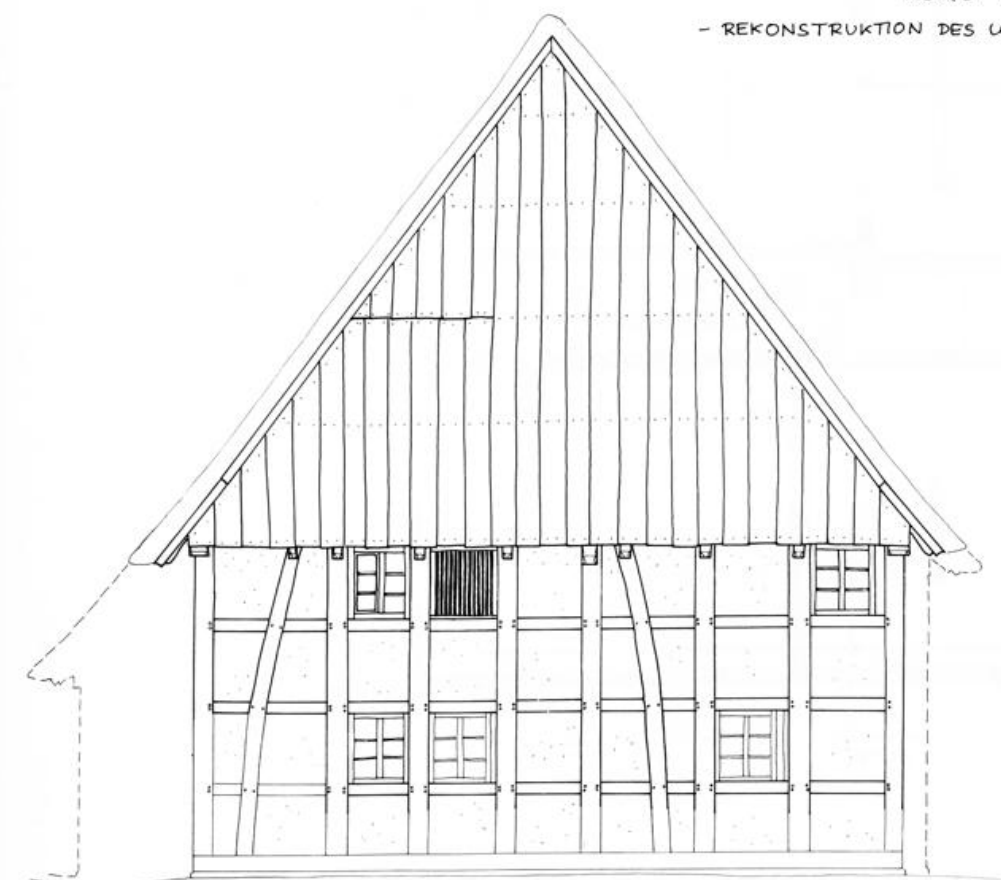
SÜD-GIEBEL
- REKONSTRUKTION -



HEINRICH STIEWE, 1/1984



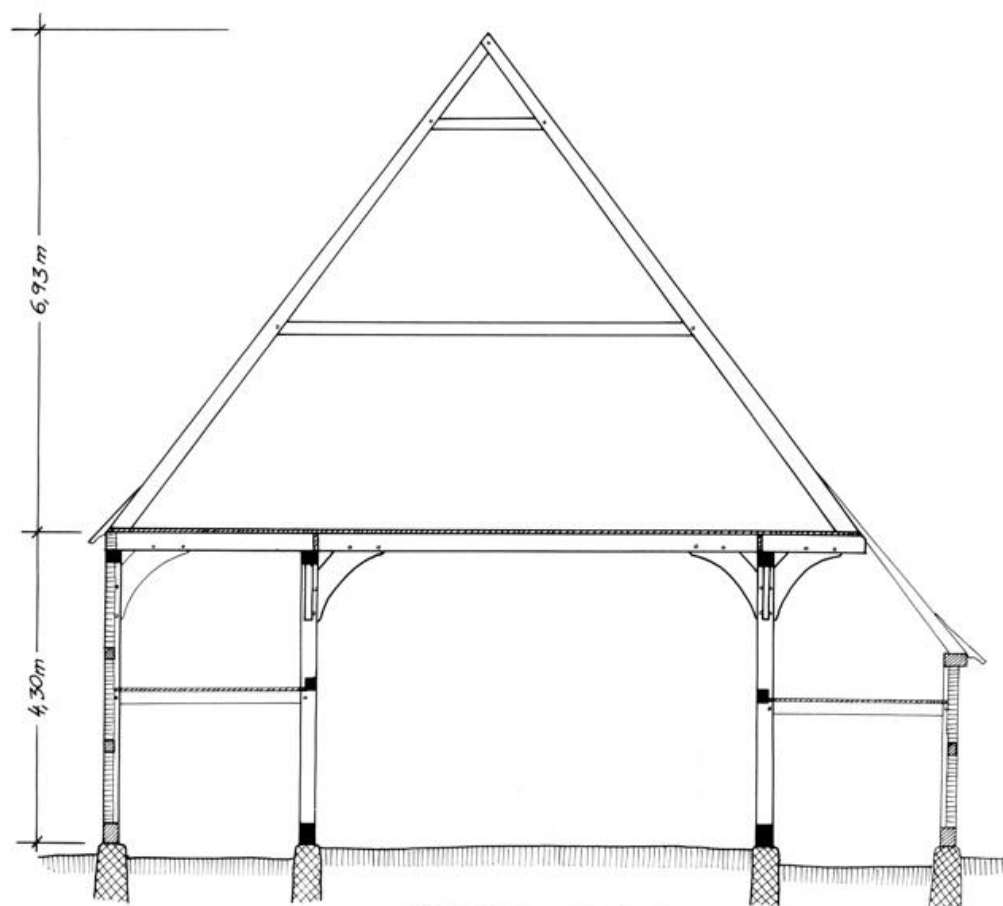
NORD - GIEBEL
- REKONSTRUKTION DES URSPRÜNGLICHEN ZUSTANDES -



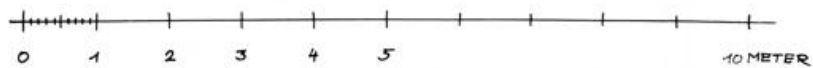
NORDGIEBEL DES KAMMERFACH - ANBAUS
(MITTE 19. JAHRHUNDERT)
- REKONSTRUKTION -

↑
UMRISS
DES ALTEN
VORDERHAUSES
GESTRICHELT

HEINRICH STIEWE, 1/1984



QUERSCHNITT A-B
- REKONSTRUKTION -

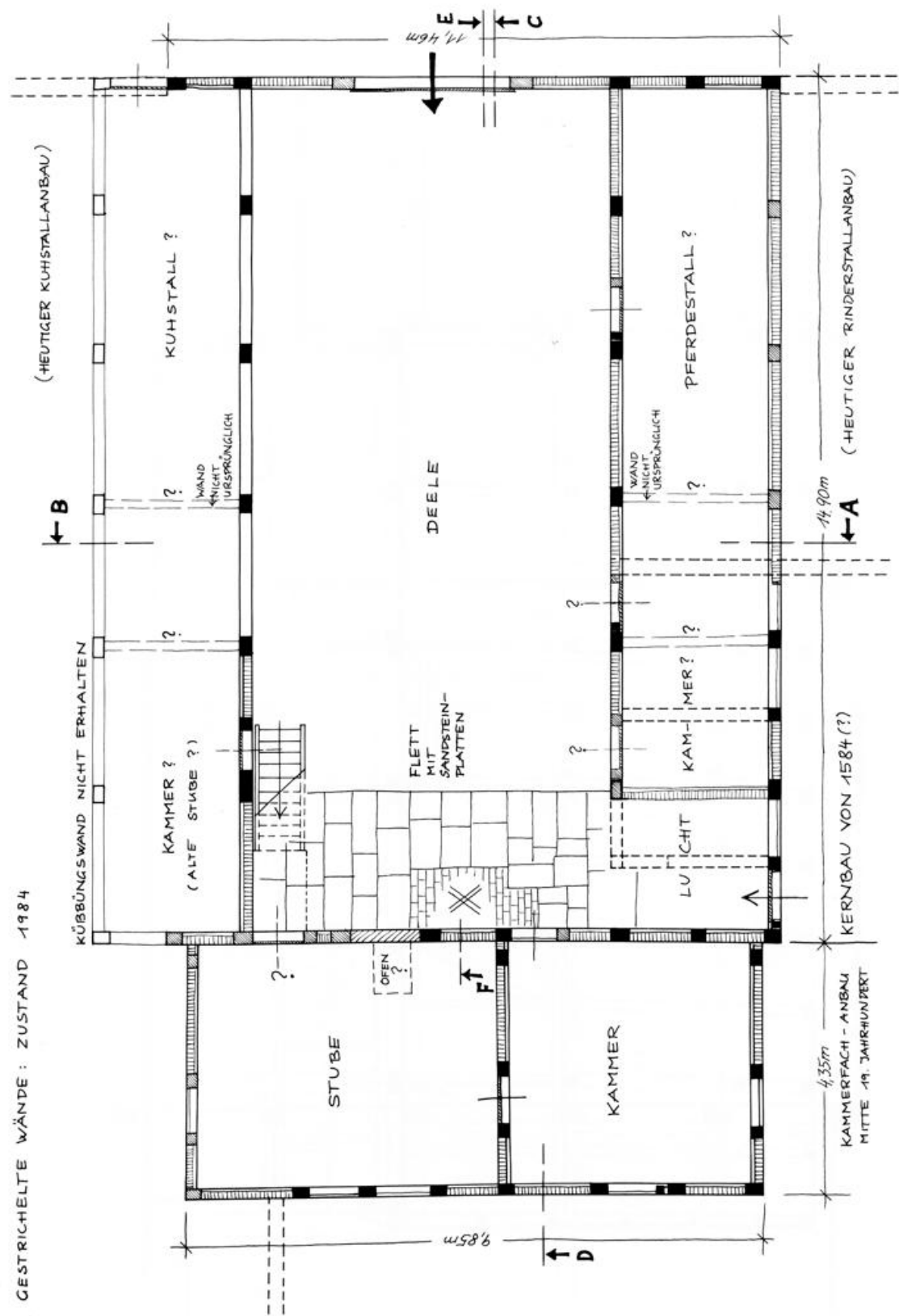


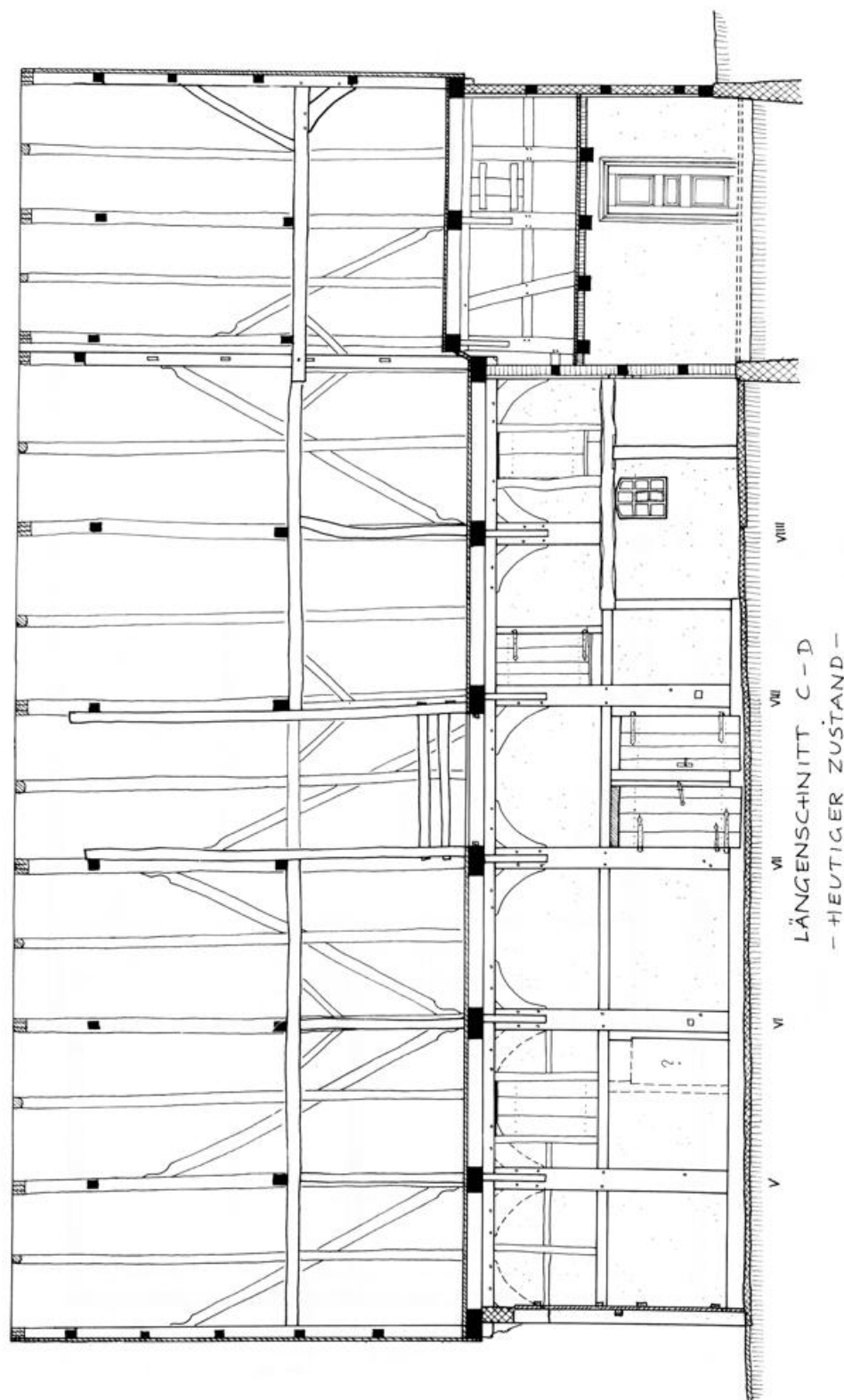
HEINRICH STIEWE 1/1984

GRUNDRISS - REKONSTRUIERTER ZUSTAND ZUR BAUZEIT DES KAMMERFACHES (MITTE 19. JAHRHUNDERT)

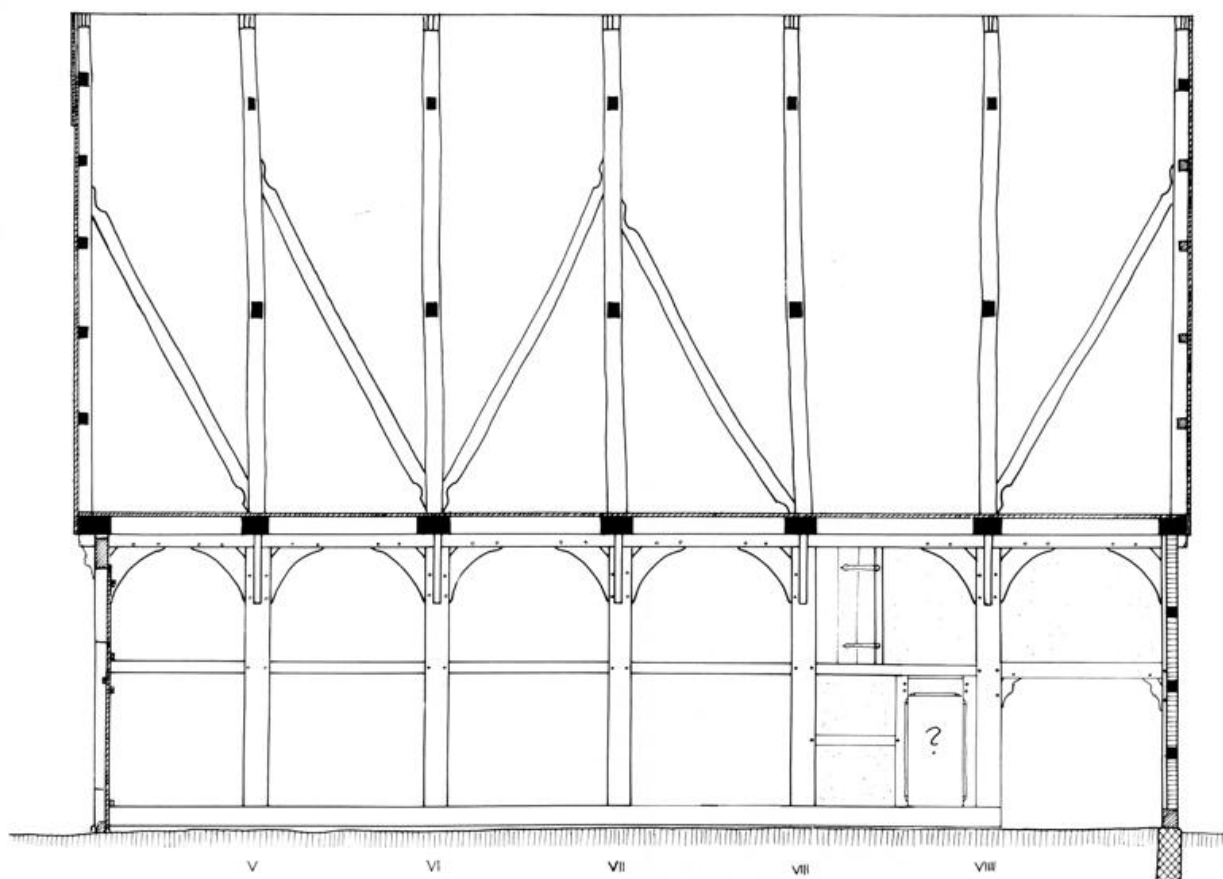
■ SCHRAFFIERTE STÄNDER: NACH ANHALTSPUNKTEN REKONSTRUIERT

--- GESTRICHELTE WÄNDE: ZUSTAND 1984

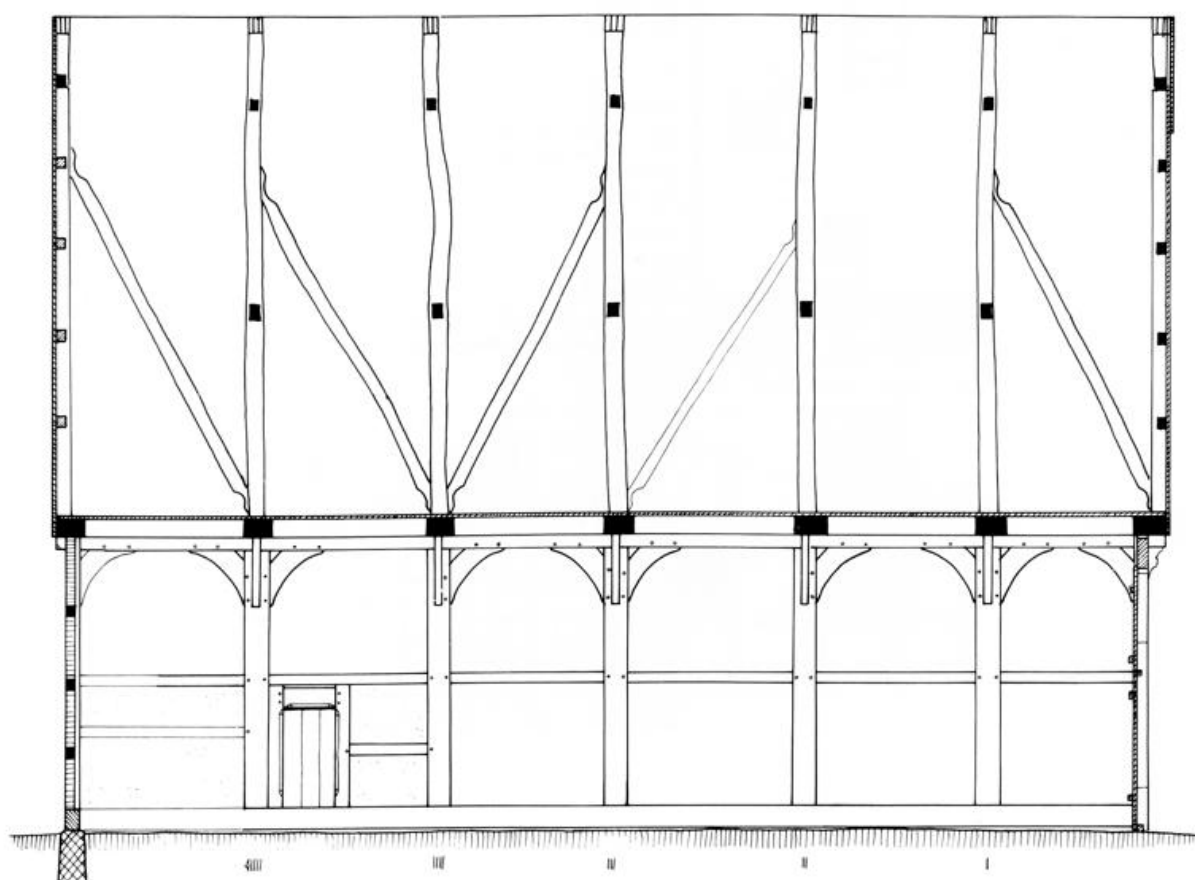




0 1 2 3 4 5
10 METER

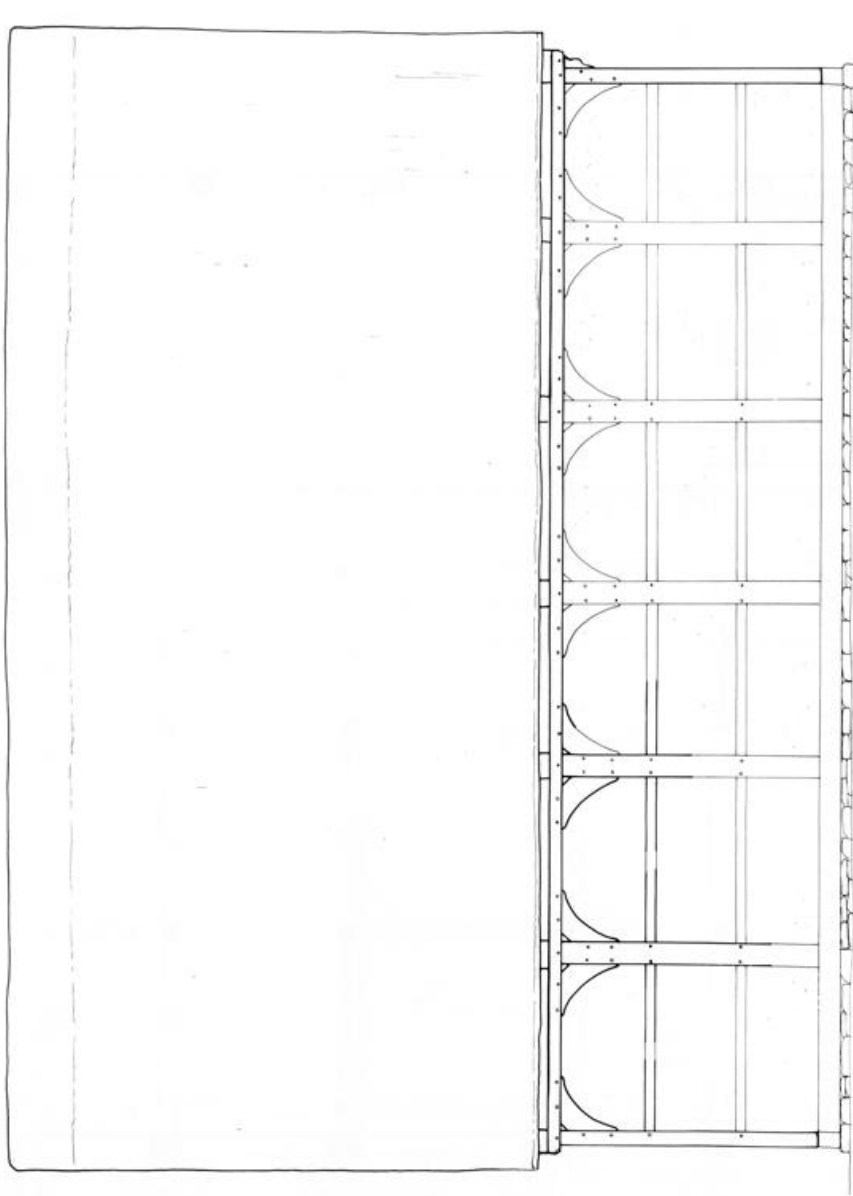


LÄNGENSCHNITT C-D
- REKONSTRUKTION -



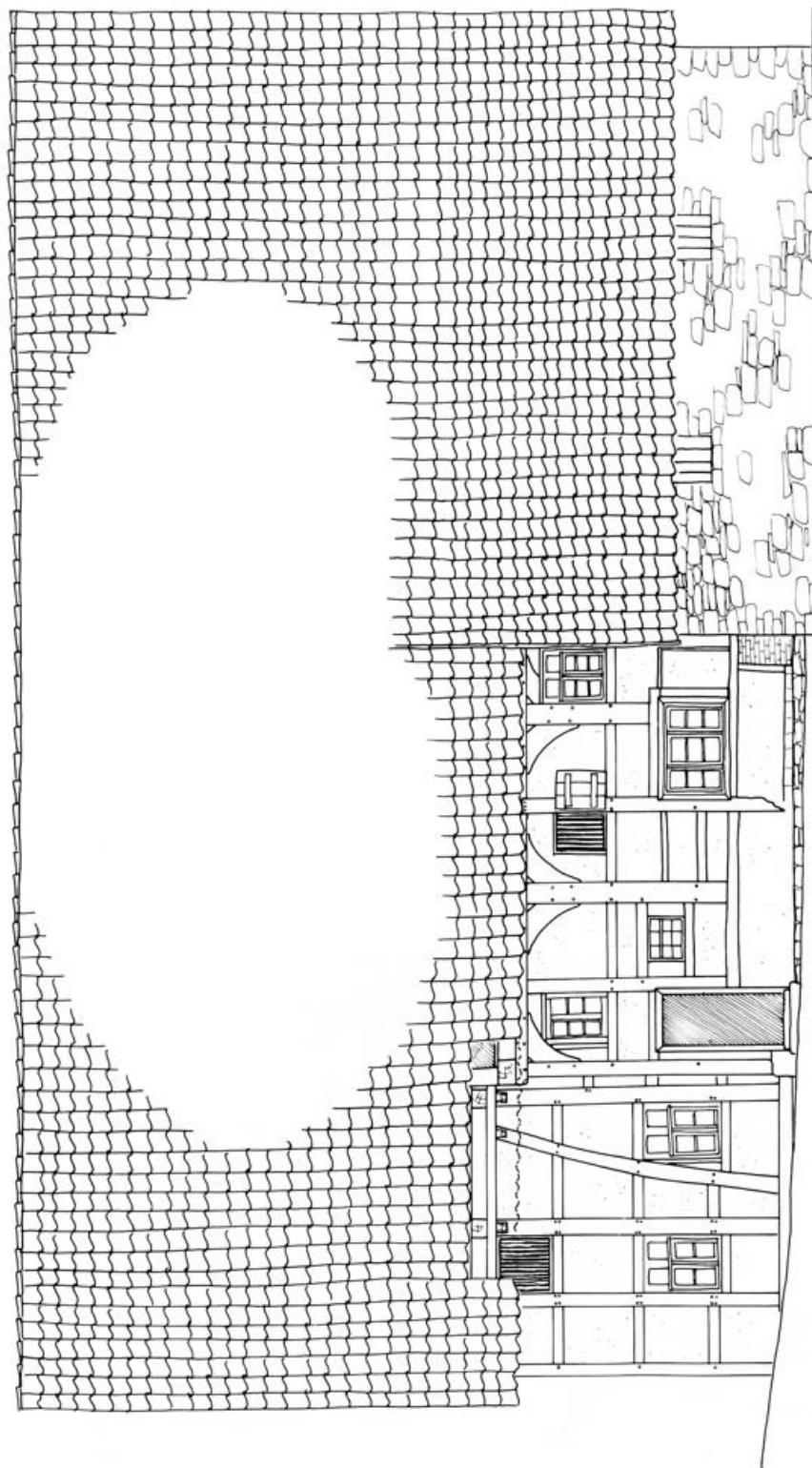
LÄNGENSCHNITT E-F
- REKONSTRUKTION -

HEINRICH STIEWE, 1/1984



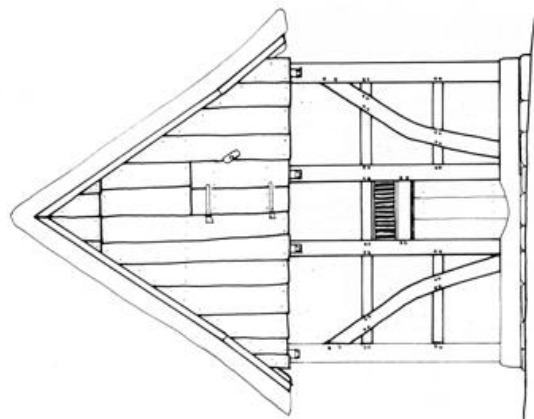
WEST - ANSICHT
- REKONSTRUKTION -



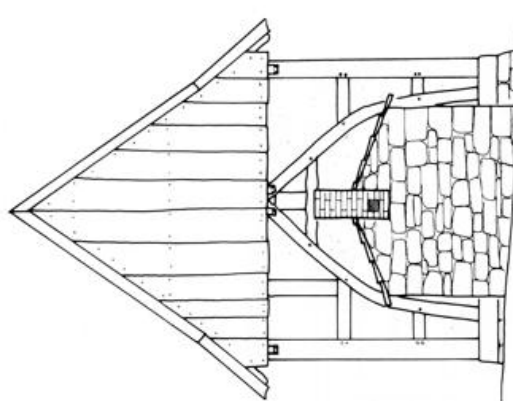


WEST - ANSICHT
- ZUSTAND 1979 -

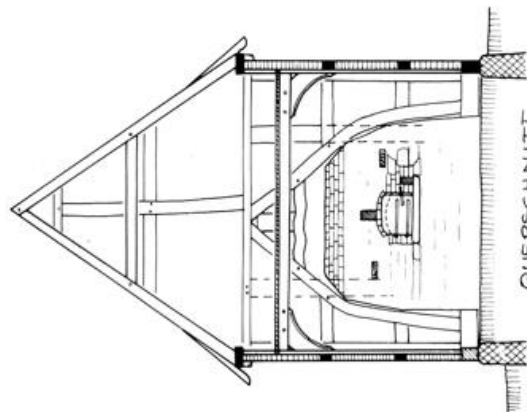




SÜD-GIEBEL
- REKONSTRUKTION -

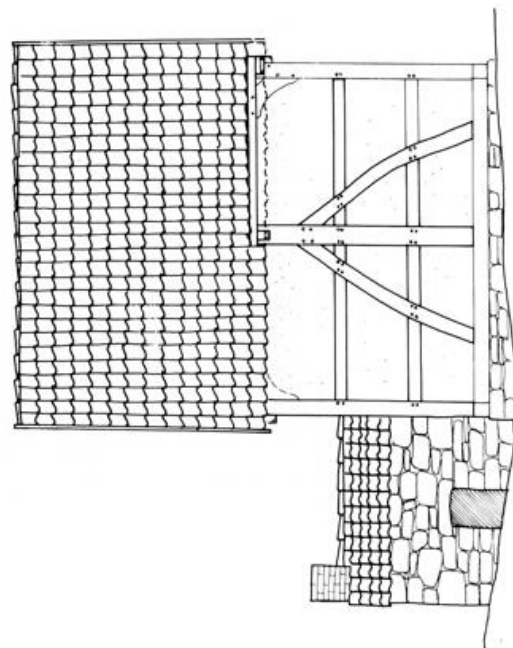


NORD-GIEBEL
- ZUSTAND 1850 -

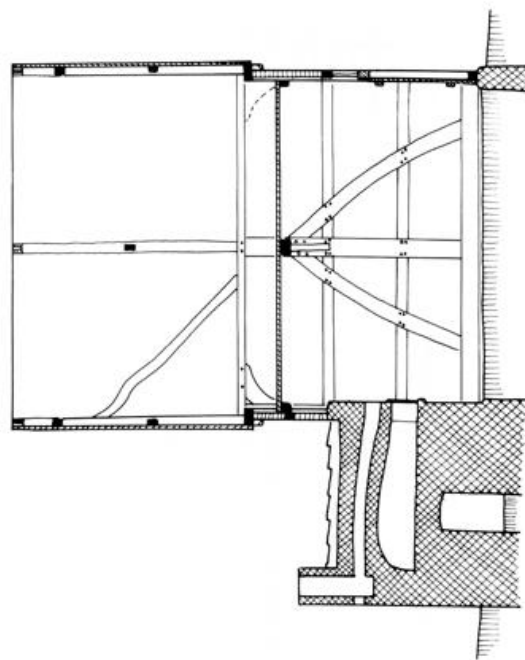


QUERSCHNITT
- ZUSTAND 1850 -
(MIT BLICK ZUM BACKOFEN)

2,70m



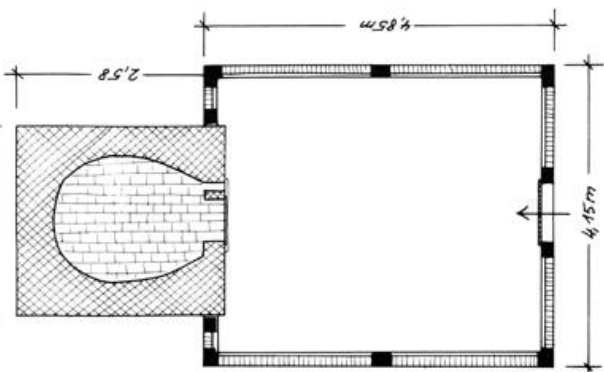
WEST-ANSICHT
- ZUSTAND 1850 -



LÄNGENSCHNITT
- ZUSTAND 1850 -



40 METER



GRUNDRISS - ZUSTAND 1850 -
HEINRICH STIEWE, 1 / 1984

2,58

4,85m

4,15m